



Denkmal für die Opfer des Grubenunglücks vom 29.09.1947 auf der Zeche Consolidation, Schachtanlage Unser Fritz, Ostfriedhof

Erdbrüggenstraße
Inventar-Nr. 416
Denkmallisten-Nr. A 332

Auf dem nordöstlichen Teil des Ostfriedhofs gelegene Gemeinschaftsgrabstätte als Einheit von Grabstein, Grabfeld und Bepflanzung. Wird durch eine eigene Wegeführung mit platzähnlicher Erweiterung vor der Grabstelle erschlossen. Weg, Platz und Grabstätte aufeinander bezogen, sodass eine gemeinsame Planung Ende der 1940er Jahre wahrscheinlich ist. Grabstätte über die ganze Breite des Platzes. In ihrer Mittelachse breiter Stein für die Verstorbenen, der von hohen Rhododendronbüschen wohl aus der Entstehungszeit der Grabstätte eingefasst wird. Eigene Begrenzung der Grabstelle nicht zu erkennen, vielmehr wird das Grab vorn von niedrigen Randsteinen des Platzes bzw. rückwärtig von hohem Baumwerk eingefasst. Dreiteiliger Grabstein, bestehend aus hohem Mittelteil mit Darstellung eines stehenden Bergmannes mit aufgestellter Haxe (Relief). Darunter als Inschrift Namen von Zeche und Schachtanlage; Mittelteil wird flankiert von niedrigeren Platten, die die Namen von vier der tödlich verunglückten Bergleute (links) bzw. die Erinnerungsschrift (rechts) überliefern:

Karl Fischer *26.7.27		In treuer
Kurt Deuer *25.8.28	Steinkohlenbergwerk	Pflichterfüllung starben
Franz Matuczak *21.7.15	Consolidation	sie den Bergmannstod
Richard Schmikal *2.9.26	Schachtanlage Unser Fritz	am 29. September 1947

Vier der insgesamt fünf verunglückten und zunächst einzeln bestatteten Bergleute wurden am 04.05.1949 auf das Erweiterungsgebiet des Bismarcker Ostfriedhofs in o.g. Gemeinschaftsgrabstätte umgebettet.



Erdbrüggenstraße, 2006